

Der dauerhafte Friede

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der dauerhafte Sriede

Melodie: Dort unten ist Sriede

Der gerechte, dauerhafte, ganz wasch-
echte Sriede, für den wir kämpfen, kann
nur erreicht werden, wenn der Andere end-
gültig beerdigt ist, sonst ist man nie ganz
sicher vor ihm. Eventuell könnte man sich
auch begnügen, wenn ihm der rechte Arm,
das linke Bein, die Nase und der Hinter-
kopf weggenommen würden, oder auch
wenn ihm bloß das rechte Auge, der Unter-
kiefer, das Rückenmark und die Luftröhre
herausgenommen würden mit daran an-
schließender Kastration. Damit ist nicht ge-
sagt, daß noch andere Variationen zum
Ziele führen können.

Bestandesaufnahme

Zähler: Was soll ich aber mache, Herr
Vorsteher, wenn öpper d' Uskunft ver-
weigeret?

Vorsteher: Denn dürfet Sie d' Rächt
oo-me-ne Beamte usüebe.

Zähler (vergnügt): Uha, da darf ich also
grob wärde! Mops

Bei einer Auktion

Baronin Gulasch (ordinär aussehend):
Der Schmuck ist aber entschieden zu teuer!
Primadonna (spöttisch lächelnd): Den
Preis, den ich dafür gezahlt habe, können
Sie doch niemals dafür anlegen! Eki

Splitter

Es wäre manchem Dichter lieber, wenn
bei der Aufführung seines Stückes mehr
auf wirkliche Schauspieler als auf täuschende
Requisiten Wert gelegt würde.

Mit Unrecht wettern viele Leute gegen
die Zulassung der Frauen zum Anwalts-
berufe; denn nie spricht eine Frau überzeu-
gender, als wenn sie etwas recht zweifel-
haftes zu verteidigen hat.

Der gute Vorsatz, seine Schulden zu
bezahlen, allein genügt nicht; man muß auch
wissen, wen man dazu anpumpen soll.

Guten Wein fabrizieren kann schließ-
lich jeder; aber einen schlechten Wein noch
derart mit Wasser verfälschen, daß er doch
getrunken wird, das ist eine Kunst.

Man macht seine Braut oder seinen
Bräutigam am glücklichsten dadurch, daß
man ledig bleibt.

Je weniger Stoff an einem Kleide ist,
desto mehr Stoff bildet es zu übler Nachrede.

Der Verfasser eines Einakters hat vor
anderen Dichtern wenigstens das voraus,
daß ihm kein Kritiker vorhalten kann, der
zweite Akt sei überflüssig und der dritte
könne ohne Schaden ganz wegsfallen.

Die beiden Begriffe, zu Allem fähig und
zu Allem tauglich sein, gehen oft ziemlich
auseinander.

Je mehr über einen Menschen geschimpft
wird, desto populärer wird er.

Manche Frau gesteht ihre Fehler erst
dann ein, wenn sie einen neuen Sommerhut
haben möchte.

Es wäre für viele Menschen eine Wohltat,
wenn der Tag 25 Stunden hätte; da könnten
sie sich doch wenigstens eine Stunde nüt-
zlich zu machen — versuchen.

Den Grad der Verliebtheit erkennt man
oft an der Quantität der poetischen Ergüsse.

Es gibt viele Kritiker, die erst durch den
Dichter, den sie rezensiert haben, bekannt
geworden sind.

Wie merkwürdig: Selbst die Abwesen-
heit eines ungeschliffenen Kerls kann noch
zum Glanze einer blendenden Gesellschaft
beitragen.

Die Volkszählung hält sich nicht im Min-
desten an die Grundregeln unserer exaktesten
Wissenschaft, der Mathematik; denn hier
gibt auch die Addition von Nullen eine
Summe. Mops

5er Brissago 5er
EMIL MEIER-FISCH, Winterthur.

Polus Mignon
solange frei zu
Fr. 36.— p. Tau-
send (Minimum
tausend Stück)
offeriert:

Briefmarken-

Facsimiles auss. Kurs. Re-
paratur von defekten Brief-
marken. 1823
An- und Verkauf, Tausch.
Preisliste gratis u. franko.
Auswahl-Sendungen
F. Fournier's Nachf., Genf I.

Bessere Nerven:

Nervenschwäche, Angstzustände, Ge-
dächtnisschwäche, Energielosigkeit,
Vergesslichkeit etc. heilt die bewährte
kombinierte Bluterneuerungskur von
Dr. med. O. Schär, Rennweg Nr. 26,
Zürich. Prospekt verschlossen, nur
gegen Einsendung der Frankatur. 1838



Feuer-

Waffen.

Tafelberg 6 mm Fr. 3.50,
4.50, große von
6.50 an, Revol-
ver, 6 Schläge, 7 mm Fr. 12.—, 9 mm
16.—, Pistolen Fr. 3.50, Revolver
m. Zentralzündung für Patronen,
7 mm Fr. 25.—, 9 mm 30.—, Bru-
ning, vedua, Hammerless, Kal.
635 Fr. 35.—, Kal. 7/65 Fr. 40.—,
Smith Wesson, Kal. 320, 30 Fr.,
Kal. 380, 35 Fr. Jagdgewehr mit
1 Schuß von 75 Fr. an. Munition.
Kataloge gratis und franko. Re-
paraturen. 1633

Louis Ischy, Fabr., Payerne.

+ Eheleute

1797
verlangen gratis und ver-
schlossen meine neue Preis-
Liste mit 100 Abbildungen über
alle sanitären Bedarfs-Artikel:
Irrigateure, Frauendouchen,
Gummiwaren, Leibbinden,
Bruchbänder, Katzenfelle etc.
Sanitätsgeschäft Hübscher,
Seefeldstrasse 98, Zürich.

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Bad- und Kuranstalt Mühlebach

Russ.-türk. Heissluft- und Dampf-Bäder
Elektrotherapie. — Telephon H. 1044

Eisengasse 16

1826

Tram Seefeld

Badeanstalt

25 Mühlegasse 25

5 Minuten vom Haupt-
bahnhof.
Tramstation.
Telephon Hottingen 3202

Zürich 1

Alle Arten Bäder. 1776
Vorzüglich eingerichtet.

Frau Wilh. Fehr-Stolz

zur Fortuna — Herisau

Spezial-Versandhaus von Schweizer Alpenkräutern

Gegründet 1903. — Prospekte gratis. 1846

Mord-

smässig überrascht sind alle Damen und
Herren beim Durchblättern der hochinte-
ressanten und sehr belehrenden Broschüre über intime Hygiene,
Vorsicht und Kosmetik. Man verlange dieselbe noch heute unter
Beilegung von nur Fr. 1.— in Marken direkt vom Verfasser Dr.
A. Bimpage, Case Rhône 6303, Genf. — Anfragen werden gratis
gewissenhaft beantwortet.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf



Wild'sches Haarwasser

Klagen Sie über Haarausfall dünnen Haarwuchs

so empfehle

1723

Wild'sche Haarpflege Wild'sche Haarwasser

Zu beziehen bei der Erfinderin

Frau L. Wild, Kramgasse 4 II, Bern.

AlleMänner

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle u. aufklärende Schrift
eines Nervenarztes Ab. Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.

